

Fachmesse für Krankenhausbau, -betrieb und -ausstattung

Hospital Build Europe in Berlin

Vom 24. bis 26. April 2012 treffen sich Europas Krankenhausverantwortliche auf der «Hospital Build Europe» in Berlin. Der Veranstalter Informa Business Communication erwartet 7000 Besucher zu seinem Meetingpoint, der erstmals parallel zur EuroID und zur conhIT stattfindet.

Europäische Krankenhäuser sind in Baustimmung: Ob die Sanierung von Gemäuern aus den siebziger Jahren wie das der Uniklinik Köln, der komplette Neubau in einer «Public Private Partnership» wie aktuell bei den Hochtaunus-Kliniken oder der Umbau einzelner Spitalabteilungen wie der Zentralsterilisation am Universitätsspital Zürich – Bauprojekte boomen. Kein Wunder: Eine optimale Krankenhausinfrastruktur gilt schon lange als Voraussetzung für ein effizientes Prozess- und Kostenmanagement.

Einen umfassenden Überblick über aktuelle Entwicklungen im Krankenhausbau bietet die Hospital Build Europe vom 24. bis 26. April 2012 in Berlin: Die in Europa einzigartige Messe beschäftigt sich mit der kompletten Wertschöpfungskette rund um den Neu- und Umbau sowie den Betrieb von Krankenhäusern. Fragen rund um die Finanzierung bildet sie ebenso ab wie neue Entwicklungen beim Planen, Bauen, Ausstatten und dem laufenden Klinikbetrieb.

7000 Fachbesucher erwartet

Auf einer Ausstellungsfläche von rund 3000 Quadratmetern treffen Investoren, Auftraggeber, Förderer und Manager grosser Bauprojekte im Gesundheitswesen auf Entscheider aus den Bereichen Planung, Design, Bau, Facility Management, Modernisierung und Krankenhausmanagement. Das Besondere: Zeitgleich finden in den Berliner Messehallen die EuroID, der Treffpunkt für automatische Identifikation, sowie die conhIT, der IT-Branchentreff im Healthcare-Bereich, statt. «Durch die Synergien dieses Health-Clusters erwarten wir über 7000 Besucher», erläutert Petra Leven, Director des Veranstalters Informa Business Communication. Bereits die Premierenausgabe der Hospital Build Europe im Frühjahr 2011 war gut besucht: Auf der ersten Spin-off-Veranstaltung der seit Jahren erfolgreichen Messen «Arab Health» und «Hospital Build Middle East» trafen sich 58 Aussteller und 2000 Besucher aus 50 verschiedenen Ländern.

Messe und integrierter Kongress

Wissensvermittlung ist auch 2012 wieder Programm: An zahlreichen Messeständen gibt es umfassende Möglichkeiten, Neuheiten im Krankenhausbau und -betrieb kennen zu lernen: So veranstalten die Aussteller Workshops und präsentieren im Aussteller-



forum sowie in Live-Führungen ihre Produktentwicklungen. Zusätzlich zum Informationsprogramm der Messe finden vier hochkarätig besetzte Kongressreihen statt: Entscheider aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung nehmen hier Stellung zu Design- und Bau Themen, aber auch zu Fragen des Krankenhausmanagements wie Prozessoptimierung und Facility Management.

Krankenhausarchitektur muss lokale Effekte beachten

Anhand aktueller Bauvorhaben zeigen die Experten etwa, wie sowohl Patienten als auch Krankenhausmitarbeiter von einer sinnvollen Verknüpfung von Architektur, Design und Technik profitieren können. Dass Architekten gerade beim Bau von Krankenhäusern landestypische psychosoziale Effekte berücksichtigen müssten, unterstrich der schwedische Stararchitekt Prof. Alan Dilani von der International Academy for Design and Health auf der diesjährigen Hospital Build Europe. «Architektur kann nicht in

jedem Land dieselben Designmassstäbe anwenden», sagte Dilani in Nürnberg. Vielmehr müssten kulturelle Unterschiede entsprechend der Maxime «globale Perspektive, lokale Identität» berücksichtigt werden. Über aktuelle Entwicklungen wird Dilani auch diesmal in Berlin berichten.

Zukunftsfaktoren: eHealth, Excellence-Center, Outsourcing

Wie Krankenhäuser auf regulatorische und wirtschaftliche Herausforderungen reagieren können, beleuchtet eine Vortragsreihe unter dem Vorsitz des Schweizer Gesundheitsökonom Dr. Willy Oggier. Die Experten diskutieren über mögliche Synergieeffekte, die Vorteile flexibler Organisationsstrukturen und zusätzliche Einnahmequellen.

Yossi Bahagon von der israelischen Gesundheitsorganisation Calit Health Services (CHS) setzt beispielsweise auf eHealth. Er ist überzeugt, dass digitale Plattformen im nächsten Jahrzehnt eine zen-

trale Rolle für Gesundheitsleistungen spielen, sagte er gegenüber dem Veranstalter. «Sie sind das Rückgrat einer bevorstehenden strategischen Revolution sowohl auf Anbieter- als auch auf Patientenseite.» Gerade chronisch Kranke werden stärker zur Vor- und Nachsorge animiert, wenn sie durch digitale Informationen und Tools aktiv in den Behandlungsprozess eingebunden werden. Über 1,5 Millionen Patienten nutzen monatlich die personalisierten eHealth-Informationen, die CHS bereitstellt – ein Erfolgsprojekt, das Bahagon auf der Hospital Build Europe vorstellen wird.

Als weiterer Marketingfaktor für Krankenhäuser gelten Centres of Excellence, also spezialisierte Zentren, die sich auf ein Hauptgebiet konzentrieren. Über die Voraussetzungen für ein solches Center spricht Alberto de Rosa, Direktor der spanischen Ribera Salud Group.

Auch wenn immer mehr Kliniken Leistungen auslagern, seien längst nicht alle Potenziale von Outsourcing ausgeschöpft, meint Janos Meszaros von Euromedic International, einem Betreiber von weltweit 200 Diagnose- und Laborzentren. «Es gibt weit mehr Auslagerungsmöglichkeiten neben der Wäscherei und dem Catering.» Anhand einer Kosten-Nutzen-Analyse verdeutlicht er die Vor- und Nachtei-

le von Outsourcing. Zudem diskutiert mit dem ehemaligen Präsidenten der Europäischen Gesellschaft für physikalische Medizin und Rehabilitation, Prof. Alessandro Giustini, und dem Vorstandsvorsitzenden der Deutschen Angestellten-Krankenkasse, Prof. Dr. Herbert Rebscher, wann eine Partnerschaft für Krankenhäuser sinnvoll ist.

Schwerpunkt Facility Management

Neu in diesem Jahr ist ein Vortragsstrang zum Thema Facility Management (FM): Anhand von Best-Practice-Beispielen erläutern FM-Verantwortliche, wie sie den FM-Aufwand in ihren Häusern systematisch steuern. «Die Aufgaben zur Optimierung von Sekundär- und Tertiärkosten im Gesundheitswesen sind schon lange nicht mehr nur ein Thema von Baukosten oder Einkaufsoptimierungen», sagt Dr. Sigrud Odin, die den Arbeitskreis «FM im Krankenhaus» der German Facility Management Association (GEFMA) leitet und den Vorsitz der Vortragsreihe übernimmt. «Nicht umsonst versuchen Krankenhausbetreiber und Dienstleister, über Benchmarks, Erfahrungsaustausch sowie über viele innovative Einzellösungen den Kostendruck in den Kliniken zu mindern.» Was fehle, sei eine allgemeingültige Steuerungsgröße, die es jedem Klinikbetreiber ermöglicht, aus seiner vorhandenen und meist auch kurzfristig nicht verän-



Herzzentrum Uniklinik Köln

derbaren Infrastruktur das Beste herauszuholen. Die GEFMA hat dazu einen neuen Ansatz entwickelt, den Odin auf der Hospital Build Europe mit Fachkollegen diskutieren wird.

Weitere Informationen
www.hospitalbuildeurope.de

Das Programm der parallelen Automatisierungsmesse EuroID ist abrufbar unter: www.euro-id-messe.de

Lösungen für das Gesundheitswesen

Zentrales Archiv
Eingangsrechnungs-Workflow

E-Mail Archivierung
Dokumenten Verwaltung

Digitaler Postkorb
Vertragsverwaltung

adeon ag
your solution partner

adeon ag • Brügglistrasse 2 • CH 8852 Altendorf • T: +41 55 451 52 52 • F: +41 55 451 52 53 • info@adeon.ch • www.adeon.ch